

Leseprobe aus:

Herbert Knebel

Jetzt is, wo früher inne Vergangenheit die Zukunft war



Mehr Informationen zu diesem Buch finden Sie auf rowohlt.de.



Für alle, die sich gern ein zusammenbasteln – der original Herbert-Knebel-Starschnitt! Am besten kopiert ihr die Seiten, sonst ruiniert ihr euch dat ganze Buch. Und dann: Ab damit an die Wand, neben den von Winnitou und Old Shätterhand!

Inhalt

9	Vorwort von mir selbs
11	Falsch geklickt
15	Fahrkartenschalter
18	<i>Fremde Welt</i>
21	Parkhaus
24	<i>Lola (inspiriert durche Kinks)</i>
27	Eifersucht
30	<i>Doch danach gabs nur noch du</i>
33	HERBERT KNEBEL im Haushalt
35	Schlafstellungen
37	<i>Herberts Lürick-Ecke 1</i>
38	<i>Ich glaub, ich geh kaputt!</i>
41	Zwei Jahreszeiten
43	<i>Herberts Lürick-Ecke 2</i>
45	Paketsendung
47	Bestattungen
49	<i>Meinetwegen</i>
51	Ehekrach
54	<i>Rentner-Love</i>
57	Piraten
59	HERBERT KNEBEL im Bett (für ihm)
61	Mundgeruch
65	Auswanderer
69	HERBERT KNEBEL im Bett (für sie)

Originalausgabe Veröffentlicht im Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg, Juni 2010 Copyright © 2010 by Rowohlt Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg Umschlaggestaltung ZERO Werbeagentur, München (Foto: Thomas Willemsen) Innengestaltung Daniel Sauthoff Satz DTL Dorian u. a. PostScript (InDesign) Druck und Bindung CPI - Clausen & Bosse, Leck Printed in Germany ISBN 978 3 499 62624 1



71	Herbert Knebel in Schersche Lafamm <i>oder</i> Wo is mein Frau ? <i>oder</i> Der vergessene Mutterfuch
81	Falscher Fuß
83	Allein unter Frauen
87	Spätpubertär
91	S-Bahn
95	HERBERT HILF <small>im</small> im Verkehr
97	Marathon
99	Motten
101	Leibwächter
103	Hautexperiment
105	Aufzug
108	<i>Herberts Lürick-Ecke 3</i>
111	Berghütte
115	Podcast
118	<i>Die Welt stand den beiden offen</i>
121	HERBERT HILF <small>im</small> beim Energiesparen
123	Rolf Sawitzky
125	Gebiss
127	Kreuzworträtsel
129	Altersgerechte Kleidung
131	Gartenteich
135	Stau
137	Sonnenstudio
141	Jukebox
143	<i>Herberts Lürick-Ecke 4</i>

145	Zelten
149	Kleintiersterben
153	Hasenrücken
157	Tagebuch
159	Mein Tagebuch
163	HERBERT HILF <small>im</small> bei kein Übergewicht
165	Hausmittel
168	<i>Tür an Tür mit Elli</i>
171	Kneipe
173	HERBERT HILF <small>im</small> beim Tappezieren
175	Nesthocker Emil Kemper
179	Namensgedächtnis
181	HERBERT HILF <small>im</small> bei Flugangst
183	Lebensmittelkontrolle
187	Klingeltöne
189	Heimlich rauchen
191	HERBERT HILF <small>im</small> beim Sparen
195	Idiotentest
197	Kleingärtner
199	Patchwork-Familie
201	Verfahren
203	Umtausch
207	HERBERT HILF <small>im</small> bei de Fitness
211	Pechvogel
213	Hobbys
217	Nachwort





Vorwort von mir selbs

Liebe Lese- und Leserratten,

ich möchte nich wissen, wie oft ihr euch schon gefragt habt, wat soll ich bloß lesen?! Nich schon wieder wat von Winnetou oder Günter Gras! Obwohl die beiden ja Weltliteratur sind. (Nix für ungut, Günter!)

Auf jeden Fall, hier könnte eine mögliche Antwort sein, und zwar in Form von mein Buch, wat se gez von den Verlag, wo dat gedruckt worden is, am Verticken sind. Mein Gott, wat is dat en schönes Buch geworden! En richtiges Superbuch!

Wenn ich die Wahl hätte, auf ne einsame Insel zu müssen, und da nur zehn Bücher mitnehmen könnte, dann würd ich neun direkt zu Hause lassen und nur dat eine von mir mitnehmen. Wat soll ich denn mit zehn Bücher auf ne einsame Insel?! Et sei denn, man kann da wat tauschen mit Eingeborene. Oder man macht mit die zehn Bücher ne Buchhandlung auf, wo se dann von andre einsame Inseln kommen und dat Buch haben wollen. So wat spricht sich ja schnell rum bei so Einsame. Wenn et hart auf hart kommt, kann man auch über ne andere Verwendung von son Buch nachdenken, wat weiß ich, en Tisch wackelt, der Grill geht nich an, Klopapier is alle, und, und, und ...

In erster Linie soll son Buch ja aber zum Lesen sein, und ich muss sagen, dat Buch liest sich wie ne Eins! Und zwar bei jede Gelegenheit! Ich hab dat selber an mir ausprobiert. Ich habbet im Urlaub gelesen, beim Zahnarzt, inne Straßenbahn, im Bus, sogar



inne S-Bahn oder auch im Bett, in die vielen Nächte, wo ich nicht pennen konnte. Mit dem Buch ging das dann ruck, zuck. Meistens schon bei diesen Vorworten hier. Ich kenne Leute, die sind über das Vorwort nie rausgekommen.

Wenn man es doch schaffen sollte, warten aber einige erzählerische Leckerbissen auf ein, wo man denkt, oh, der Knebel, das ist ja manchmal ein richtiger Erzähler! Der kann einem aber auch manchmal viel erzählen! Deswegen habe ich versucht, nicht nur zu erzählen, sondern die Erzählungen aufzubrechen mit etwas anderem, also Fotos zum Beispiel und, und, und ...

Nun aber genug der Vorworte und hinein ins Vergnügen!

Euern Herbert

Falsch geklickt

Boh glaubst du, wissen Sie, wo ich gerade auch schon längere Zeit zu Hause bin? Im Internet! Ja, ich finde, gerade als Mann in den besten Jahren sollte man sich nicht vor der Zukunft verschließen. Und viele Sachen gehen ja schon gar nicht mehr ohne Internet. Zum Beispiel: Fahrkarte von der Bahn. Da kommst du am Schalter doch gar nicht mehr weiter! Die haben doch da selber gar keinen Durchblick mehr durch ihre Tarif-, Sonder- und Preisstufenangebote. Die müssen doch selber im Internet reingehen, um sich fachkundig zu machen. Da habe ich mir gedacht, bevor du da schon Bahnheio beim Surfen zukuckst, da kannst du auch selber surfen!

Ja, jetzt hatte mir mein Enkel, der Marzel, der hatte mir das alles eingerichtet, so mit Brauser und dem Virus-erkenner, damit der Computer sich nicht einwegholt. Und er hat mir auch den Elektropostfach eingerichtet, das ich mal ein ändern was schreiben kann, der auch ein Computer hat.

Anfangs habe ich mich noch ein bisschen schwergetan, weil, das war ja für mich was völlig Neues. Aber mittlerweile flutscht das Mäuschen wie geölt! Manchmal bin ich kurz davor, mir ein Wolf zu klicken.

Normalerweise gehe ich immer auf so Sportseiten, Fußball hauptsächlich, aber auch Bundesliga oder BVB, die Seite von die. Aber auch Bochum oder Schalke. Man will ja auch kucken, was die ändern für eine Seite haben.

Und ich habe ja sogar ein Guggel in mein Computer, wenn mich mal was wissenschaftlich interessiert, oder auch Fickipedia. Ja, und



neulich hatt ich bei mir akut Blasenprobleme. Ich glaub, ich hatt ne Überdosis Granufink genommen. Auf jeden Fall kam nix mehr raus. Und jetzt hatt ich bei Guggel als Stichwort «Blasenprobleme» eingegeben und hab ganz viel Treffer gelandet. Ja, jetzt hab ich auf ein Treffer draufgeklickt, der mir intressant vorkam, da wollten die wissen, ob ich schon 18 bin. Ja nu, da hab ich natürlich wahrheitsgemäß geantwortet. Dat is ja ne Frage der Höflichkeit, dat man Antwort gibt, wenn man wat gefragt wird. Dann wollten se noch, dat ich «Enter» anklick. Jetzt hatt ich bei mir auch «Enter» stehn, da war dat kein Problem.

Wie die Seite aufgeht, seh ich, dat der Guggel unter Blasenprobleme wohl ganz wat anderes verstanden hat, weil, die Kandidaten, die da zum Vorschein kamen, die hatten mit Blasen anscheinend überhaupt keine Probleme! Ganz im Gegenteil! Also, wat ne Sauerei! Da bin ich da tatsächlich auf sonne Sexseite gekommen, wo mein Frau mich immer vor gewarnt hatte. Die sachte noch bei den Kauf von den Computer, geh bloß nich aufe Sexseite!

Ja, jetzt war ich aber auf eine gelandet. Wat tun?! Ich denk, klick schnell weiter! Da war ich auf einma aufe nächste Sexseite, und da, muss ich sagen, blieb ich en Moment hängen, weil, ich war schon erstaunt, wat sich auf den Sektor inne letzten Jahrzehnte so getan hat. Da waren Sachen dabei, die kannt ich gar nich aus unsre Flitterwochen. Und ich mein, die Guste und ich, wir waren für die Zeit en sehr fortschrittliches Paar gewesen. Wir ham damals schon Sachen ausprobiert, die sich viele andre gar nich getraut haben, zum Beispiel mit Licht an! Aber da hatten wir uns an für sich kein Gefallen mit getan.

Auf jeden Fall hab ich dann immer weiter geklickt, weil ich dachte, dat muss doch irgendwo en Ausgang geben aus den Sex-

bereich! Aber nach en paar Stunden hab ich entnervt aufgegeben und die Kiste einfach ausgemacht. Wat ich nich wusste, is aber, dat der Guggel sich alles merkt, wo er ma gewesen is mit ein, und dat man nur den Anfangsbuchstabe braucht, um dat wiederzufinden.

Tja, am nächsten Tach macht mein Frau den Guggel an und will «Blutdruck» eingeben, weil ich am Morgen mit son hochroten Kopp aufgewacht bin. Und wie die B wie Blutdruck tippt, landet die auch in den Blasbereich. Und ich muss sagen, son schönen Vormittag hatten wir schon lange nich mehr! Ja, und mein Blasenproblem war auf einma ... wie weggeblasen!





Fahrkartenschalter

Boh glaubse, die Tage hab ich mir gedacht, Herbert, gez, wo se alle davon reden, lāsste ma Taten folgen! Tuse dich ma aktiv einbringen, tuse ma wat für de Umwelt! Ja, jetz hab ich mich gefragt, wat kann ein Mann in mein Alter noch für de Umwelt tun? Beim Regenwaldschutz war ich ja schon aktiv, wie der Günther Jauch damals da seine Aktion hatte mitte Bierkästen. Ich war jeden Abend blau! Alles fürn Urwald.

Und wie ich so überlegt hab, bin ich auf Zugfahren gekommen. Da sagen se ja immer, dat wär ne saubere Sache. Jetz hatt ich aber gar kein konkretes Reiseziel, weil, ich hatte ja – wie schon seit Jahren – gar keine Termine vor de Brust. Da hab ich mir einfach en Termin mit Reiseziel ausgedacht: gez Mittwoch, 18 Uhr, nach Oer-Erkenschwick.

Ja, da bin ich ersma mim Auto zum Bahnhof gefahren, um mir ne Fahrkarte zu kaufen. Mein Gott, wie oft musst ich um den Bahnhof rumgondeln, um an en Parkplatz zu kommen! Irgendwann sah ich dann Gott sei Dank, wie en Taxifahrer wegfuhr, und dann bin ich im letzten Moment in die Lücke reingehuscht, bevor en anderer Taxifahrer mir die wegnehmen konnte.

Ja, ich inne Schaltherhalle rein und ersma an sonne Schlange drangestellt. Ich denk, kuck an, meine Idee setzt sich durch! Hoffentlich wolln die nich alle nach Oer-Erkenschwick!

Auf jeden Fall, nach 20 Minuten war ich anne Reihe. Ich sach, guten Tach, einma Oer-Erkenschwick. Und zurück. Wat macht dat? Da sacht er, kommt drauf an, wann wolln Sie denn fahren?



Ich sach, ach so, Mittwoch. Da sacht er, gez Mittwoch? Ich sach, ja. Da meinte er, tja, wärn Se ma gestern gekommen, dat wär nämlich billiger gewesen. Da wär ich in den späten Frühbucherrabatt mit reingekommen. Und ob et denn unbedingt en Mittwoch sein müsste, weil, wenn ich zum Beispiel am Wochenende fahren würd, dann käm ich in den Genuss von den Happy-Weekend-Tarifangebot. Und ich könnt obendrein noch en Kind unter sechs Jahre für lau mitnehmen. Oder noch besser wär für mich ja eigentlich dat Senioren-Zingel-Wochenende mit Aktionsfrühbucherabatt, wo noch ne Seniorita zum halben Preis mit drinsäß.

Ich sach, dat hört sich ja interessant an, aber am Wochenende is doch in Oer-Erkenschwick gar nix los. Da meinte er, dat wär am Mittwoch au nich besser. Ich sach, da ham aber wenigstens die Geschäfte auf!

Da meinte er, passen Se auf, gez mach ich Sie en Angebot, wat Sie nich ablehnen können! Sie kommen einfach am Mittwoch aum letzten Drücker, und da verpass ich Sie dat XXL-Last-Minute-Sondersparangebot! Ja, weil, mittwochs wär im Zug tote Hose. Statistisch gesehn würd da fast kein Schwein fahren, dat wär ja klassischer Europapokalspieltag. Ich sach, ach du Scheiße! Da geht dat ja bei mir mittwochs gar nich! Weil, der Kurt Harras hat ja jetz Pay-TV auf son schönen Platzma-Bildschirm. Ich sach, nix für ungut, ich muss mir nochma in Ruhe en andern Tach überlegen.

Ja, wie ich so rauskomm und mein Auto aufschließen will, steht da en Taxi. Und der Taxifahrer grinst mich noch so doof an und sacht, Meister, wir wissen, wo dein Auto steht! Und er könnt mich auch dahin fahren. Er wär grad frei. Ja, wat blieb mir andres übrig, als mit dem zum Abschlepphof zu fahren.

Da hab ich anschließend nochma die ganzen Kosten aufgerechnet. Weiße wat, da hätt ich für den Preis auch genauso gut mim Taxi nach Oer-Erkenschwick fahren können. Und dat hab ich dann auch gemacht! War aber en Taxi mit Hybrid... Russfilter. Oder so.

